

Romantischer Liederabend

18. November 2011, 19 Uhr
Christuskirche St. Ingbert



Andrea Wiesli, Klavier



Muriel Schwarz, Sopran

Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)

Lieder für eine hohe Singstimme

Franz Liszt (1811-1886)

Müller-Lieder von Franz Schubert S. 565

(Liedtranskriptionen für Klavier)

Robert Schumann (1810-1856)

Liederkreis op. 39 nach Eichendorff

Benefizkonzert zugunsten des neu angeschafften Flügels

Die Sopranistin **Muriel Schwarz** ist 1982 in St.Gallen geboren.

Gesangstudium bei Prof. Jane Thorner Mengedocht an der Zürcher Hochschule der Künste.

2004/05 Studium bei Hartmut Höll. Nach ihrem Lehrdiplom studierte sie am Schweizer

Opernstudio, welches sie 2008 mit dem Konzertdiplom Auszeichnung abschloss.

In der Spielzeit 07/08 sang Muriel Schwarz am Theater Biel Solothurn Händels „Orlando“ und „Boccaccio“ von Franz von Suppé. 2009 Silvia in Haydns „Isola disabitata“ und Oriane in Lullys „Amadis“.

Weitere Opernpartien sind u.a. Pamina in Mozarts „Zauberflöte“, Monteverdis „Ulisse“, etc.

Im Oratorienfach gehören Bachs Weihnachtsoratorium, Magnificat, div. Kantaten, Mozarts Messe in c-Moll, sein Requiem, Mendelssohns Lobgesang, Haydns Schöpfung, etc. zu ihrem Repertoire.

Diverse CD- und Radio-Aufnahmen zeugen davon, dass Muriel Schwarz sich auch als Interpretin zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht hat. Dies hat sie unter anderem ans Lucerne Festival (2007, 2010), ans Musikfest Stuttgart (2009), ans Mozarteum in Salzburg (2009) und ans Opernhaus Zürich (2009) geführt. (Uraufführungen von Komponisten wie G.A. Derungs, Brice Pauset, J.J. Dünki, Pierre Strauch, Patrick Marcland, Hans-Jürg Meier etc.)

Muriel Schwarz ist Stipendiatin der Friedl Wald-Stiftung 2004, Preisträgerin der Prof. Armin Weltner-Stiftung 2005, des Kammermusikpreises der European Union of Music Competitions for Youth 2005 und Stipendiatin der Ernst Göhner - Stiftung 2007.

Die Pianistin **Andrea Wiesli** verbrachte ihre Studienzeit grösstenteils in ihrer Heimat, wo sie bei Yukio Oya und Konstantin Scherbakov an der Musikhochschule Zürich sowohl das Lehr- wie auch das Konzertdiplom „mit Auszeichnung“ erwarb. Bereits während ihrer Ausbildung gewann sie verschiedene Wettbewerbe (darunter einen 1. Preis beim Duttweiler-Hug-Wettbewerb und Studienpreise der Kiefer-Hablitzel-Stiftung). Weiterführende Impulse gaben ihr Meisterkurse bei Rudolf Buchbinder, Robert Levin, Paul Badura-Skoda und Christian Favre. Als Solistin hatte sie Auftritte mit dem Kammerorchester Arcata Stuttgart im Rahmen des Europäischen Musikfestes 2006 und dem Collegium musicum St. Gallen anlässlich des Internationalen Bodenseefestivals. Konzertreisen führten sie in die renommierte Melba Hall nach Melbourne und an das Kammermusikfestival Lima.

Durch die rege Konzerttätigkeit der vergangenen Jahre schuf sich Andrea Wiesli einen Namen als innovative und vielseitige Musikerin und erregte das Interesse zahlreicher Stiftungen und Organisationen, die sie in ihrer Arbeit unterstützen. Neben dem gängigen Konzertrepertoire engagiert sie sich für Werke von bislang wenig beachteten Komponisten wie etwa dem Schweizer Musiker Hans Huber oder dem Deutschen Heinrich von Herzogenberg. 2011 wurde sie in den Vorstand der Herzogenberg-Gesellschaft gewählt. Besonders wichtig ist ihr das Musizieren im Klaviertrio. Sie ist die Pianistin des preisgekrönten Trio Fontane, das von Migros Kulturprozent sowie von der Stiftung Thiébaud-Frey unterstützt wird und eine rege Konzerttätigkeit ausübt.

Andrea Wiesli ist auch im musikhistorischen Bereich tätig. Im Jahre 2010 erschien ihre Publikation über das Basler Musikleben des Fin de Siècle beim Schwabe Verlag. Zur Zeit arbeitet sie an der Universität Zürich an ihrer Dissertation über die Schubert-Transkriptionen Franz Liszts. Diesen Herbst erscheint ihre Debüt-CD „Musikpoesie“ mit Werken von Schumann, Liszt, Kirchner und Huber bei Guild.